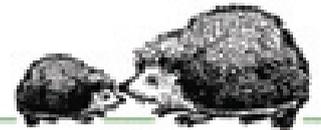




Verein der IgelFreunde Stuttgart
und Umgebung e.V.

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt



Mit dem
**TIERSCHUTZPREIS
BADEN-WÜRTTEMBERG 1998**
ausgezeichnet!

Igel-Krankenhaus | E. Swoboda | Talblick 10 | 71543 Stocksberg

Liebe Mitglieder, liebe IgelFreunde!

Stocksberg im November 2020

MITGLIEDER-RUNDSCHREIBEN 2020

Egal ob im Fernsehen, im Radio oder in der Zeitung - in den letzten Monaten beherrschte hauptsächlich **ein** Thema die aktuelle Berichterstattung: Corona.

Wir alle wissen, dass nicht nur Dienstleister und Unternehmen drastische Einschnitte zu verkraften hatten. Auch Privatpersonen mussten tiefgreifende Veränderungen hinnehmen. Das öffentliche Leben kam nahezu zum Erliegen.

Der Verein der IgelFreunde Stuttgart war gleichermaßen betroffen und zum Umdenken gezwungen: Neue Wege mussten gefunden werden, um weiterhin die Versorgung hilfsbedürftiger Igel sicherzustellen, und gleichzeitig das Ansteckungsrisiko für die Igelstationen so gering wie möglich zu halten.

Kranke und zu kleine Igel wurden, nach vorheriger Absprache, in Kartons mit der Anschrift des Finders, vor der Tür abgelegt. Notwendige Gespräche und wichtige Fragen, wie z.B. die Vereinbarung eines Abholtermins oder wie es nach erfolgter Behandlung weiter gehen sollte, konnten nur mit gebührendem Abstand geführt und geklärt werden.

Telefon, E-Mail und WhatsApp, aber auch der Versand von Infomaterial, wurden zu unentbehrlichen Kommunikations Helfern. Glücklicherweise konnten wir auch auf unsere Homepage verweisen, um ratsuchenden Igel-Findern eine Orientierungshilfe an die Hand geben zu können. Unsere Igelstationen hatten so viele telefonische Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet, wie selten zuvor.

Obwohl unser Team, wie seither auch, über die elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten, in

engem Kontakt miteinander stand, war in diesem Jahr doch vieles ungewohnt:

Ausfallen mussten z.B. die Projektstunden, Kindergeburtstage und Ferienprogramme im Igelkrankenhaus Stocksberg. Ebenso die Besuche in den Schulen und Kindergärten, sowie die jährlichen Igelvorträge im Naturkundemuseum in Karlsruhe und die Ausstellungen in der Wilhelma. Nicht zuletzt, musste auch die jährliche Schulung der Igelstationen, ausfallen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz, wurden die Sommermonate wieder dazu benutzt, zwei neue Igelstationen mit wertvollem Material, wie z.B. mit Schlaf- und Futterhäusern, für Igelzimmer und Gehege, auszustatten. Beide Igelstationen wurden vom „Verein Bürger für Berber e.V.“ aus Esslingen beliefert, die uns, zum Wohl, der Igel, einen Sonderpreis gewährten. Zusätzlich konnten alle 10 Igelstationen mit Futter und rezeptfreien Medikamenten ausgestattet werden. Dies alles, war nur möglich, weil Sie liebe Mitglieder und Spender, unser Engagement für die Igel, auch in diesem Jahr wieder mitgetragen haben. Dafür möchte ich mich, auch im Namen des Vorstands, ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Mit unserem Dank verbinden wir gleichzeitig die Bitte, uns auch im neuen Igeljahr treu zu bleiben und uns, je nach Möglichkeit, weiterhin zu unterstützen.

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, und freuen uns über jede Form der Zuwendung.

Igel-Krankenhaus
Elisabeth Swoboda
Talblick 10
71543 Stocksberg
Tel. 07130 403633

Geschäftsstelle
Verein der IgelFreunde Stuttgart
Postfach 25
71550 Weissach im Tal
Tel. 01525 3849284

Homepage
www.igelverein.de

Email
igelverein-stuttgart@online.de

Bankverbindung
IgelFreunde Stuttgart und Umgebung e.V.
Volksbank Beilstein-Ilfeld-Abstatt
IBAN: DE39 6206 2215 0001 1460 00
BIC: GENODE33031

Diese Bitte fällt uns leicht, da wir nicht für uns selbst, sondern für unsere Schützlinge bitten! Dank **IHRER** Zuwendung, schlafen jetzt in Obhut, oder irgendwo da draußen, viele gerettete Igel dem Frühling entgegen. Und jeder, der dabei mitgeholfen und etwas dazu beigetragen hat, darf ein bisschen stolz darauf sein!

Vorerst werden die Auswirkungen der Corona Pandemie, wohl für jeden von uns, noch eine ganze Weile spürbar bleiben. Dennoch sollten wir uns stets vor Augen halten, dass nicht nur Viren von einer Person zur anderen übertragen werden können, sondern auch Emotionen. Gerade jetzt, wo wir physisch auf Distanz gehen müssen, sind Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit und Fairness für uns alle besonders wichtig!

Was uns zusätzlich verbindet, ist die Liebe zu unseren Mitgeschöpfen, den Tieren. Eine Liebe, die letztlich aus der Achtung gegenüber dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung resultiert.

Auch wenn die Menschheit derzeit alle Aufmerksamkeit auf die Corona-Pandemie richtet, die Klimakrise bleibt - und die Zeit zum Handeln wird immer knapper. Die Bundesregierung muss auf die Wissenschaft hören und endlich entschlossen handeln. Seien Sie dabei, für eine Zukunft ohne Klimakrise, aber mit Igel!

Herzlichst Ihre
Elisabeth Swoboda

- WIR BITTEN UM RÜCKSICHT -

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsführung, sehr geehrte Damen und Herren der Ämter, sehr geehrte Tierärzte, mein Name ist Ninja Winter und ich stehe stellvertretend für ein paar hundert private Igel-Pflegestellen wie auch private Igelstationen in Deutschland.

Seit einigen Jahren nehmen die Verletzungen der gefundenen Igel massiv zu. Sie beginnen im Frühjahr und finden sich bis in den Herbst rein bei immer mehr dieser geschützten Wildtiere. Was für Verletzungen sind dies und wie woher kommen sie?

Ganz einfach, sie entstehen bei Gartenarbeiten in privaten Gärten wie auch auf öffentlichen Stellen. Immer mehr „arbeits erleichternde“ Geräte werden an Privatpersonen verkauft, wie auch von Gartenämtern genutzt.



Mähroboter, Rasentrimmer, Fadenschneider, ferngesteuerte Rasenmäher, Laubbläser und -sauger. All diese Geräte töten und verletzen

Wildtiere. Nicht nur Igel, dieses seit 12 Mio. Jahren unverändert auf der Erde vorkommende Säugetier. Jetzt in fast allen Ländern Deutschlands auf der Vorstufe oder bereits auf der Roten Liste zu finden.



Es gibt Untersuchungen, dass 90% aller Lebewesen, die auf einer Rasenfläche oder unter Hecken und in Büschen leben, von o.g. Gerätschaften getötet werden.

Egal ob diese Geräte tagsüber oder Nachts eingesetzt werden, sie häckseln Eidechsen, Frösche, Kröten, Schlangen oder eben auch Igel. Tiere, die nicht sofort umkommen, werden oft massiv verletzt und sterben oft einen langen, grauenvollen Tod. Wenn Igelmütter verletzt werden, stirbt der gesamte Wurf der Igelsäuglinge.

Mir ist bewusst, dass gerade die Baumärkte nicht bereit sein werden, auf dieses „Verkaufs-Geschäft“ zu verzichten. Daher bitte ich Sie eindringlich Ihre Mitarbeiter zu verpflichten, bei Verkauf solcher Geräte den Kunden eindringlich darum zu ersuchen, **NIEMALS** im Dunkeln zu hantieren



und niemals unter Büschen oder Hecken zu arbeiten. Die Mähroboter so einzustellen, dass sie ausschließlich tagsüber mähen und NICHT unter Gebüsch/Hecken.

Bitte bedenken Sie, dass ein Igel mit 15gr auf die Welt kommt, dass ist Daumengröße. Ab ca. 150gr Gewicht, laufen die Tiere bei Dämmerung auf Nahrungssuche hinter der Mutter her. Kein Mähroboter erkennt so eine Größe als Tier und stoppt. Wie auch keinen Frosch oder Blindschleiche.

Die Mitarbeiter der Gartenämter, wie auch privater Hausmeistereien, bitte ich ebenso zu informieren. Oft ist den Menschen, Verkäufern

oder Nutzern nicht bewusst, was sie für Leid erzeugen. Durch Unachtsamkeit und Unwissen.

Ich danke Ihnen in aller Form für die Beachtung und Weitergabe dieser Informationen.

Wir Igelretter ertragen dieses Tierleid nicht mehr und in Zeiten des massiven Artensterbens, nicht nur von Insekten, kann so jeder von uns einen kleinen Teil zum Erhalt eines kleinen, unschuldigen und unscheinbaren Lebens beitragen.



Mehr fundierte Informationen finden Sie gerne unter www.pro-igel.de.

Gerne dürfen Sie diese Nachricht mit den Fotos veröffentlichen oder auch nutzen, um aufzuklären oder zu schützen. Auch wenn es weh tut, sowas zu sehen. **BITTE INFORMIEREN SIE!**

Hochachtungsvoll und hoffnungsvoll -
Ihre **Ninja Marie Winter, Ingolstadt**

- EINE IGEL KURZGESCHICHTE -

Hier möchte ich noch eine Kurzgeschichte anhängen, die mich sehr verblüfft hat. Ich hätte vorher nie gedacht, dass so etwas möglich ist:

Wie so oft im Spätsommer, bekam ich einen ausgekühlten, verwaisten Viererwurf. Da ich gerade einen fast geheilten, großen starken **IGELMANN** im Zimmer hatte, dachte ich, er könnte doch auch etwas für mich tun - nachdem ich ihn wochenlang gepflegt hatte- und mir die vier Babys wärmen. Man darf in so einem Moment nichts unversucht lassen! Da ich im Igelzimmer immer alles unter Kontrolle habe und sofort eingreifen kann, wenn es denn



nötig ist, ließ ich die vier neuen Babys einfach zu ihm ins Schlafhaus hin-

einkrabbeln. Die Kleinen zwitscherten vor Freude, scheinbar ihre (verloren gegangene?) Mama wieder gefunden zu haben und machten sich sehr hungrig schnurstracks an den Zitzen des kräftigen Igelmannes zu schaffen. Verdutzt - aber mal abwartend, was da passiert - war ihm das Gelutsche und Genuckele wohl gar nicht so unangenehm. Und jetzt kommt es!! Nicht sofort, aber nach zwei Tagen inniger Vertrautheit, schoss auch hier die Milch ein!

Ein Wunder?? Nein, eine Tierärztin klärte mich auf: auch die Brüste männlicher Spezies haben Milchdrüsen!!!

*Unter den Mitteln, in dieses Leben
Freude zu bringen, gibt es vor allem zwei:
Gutes tun und dann wieder Gutes tun!*

Sigismund von Radecki

Ein Denkmal für die Igelpfleger

Maja Langsdorff veröffentlicht ihr Buch „Stachelige Passion - Ein Leben für den Igelerschutz“



Seit Maja Langsdorff vor 13 Jahren ihren ersten Igel sah, engagiert sie sich für den Schutz der Tiere. Nun hat sie ein Buch über die Helden der Igelpflege geschrieben. Ihr sei es vor allen Dingen darum gegangen, den vielen Frauen und einigen Männern ein Denkmal zu setzen, die sich selbstlos der Pflege dieses kleinen Wildtieres verschrieben hätten, sagt die Autorin.

VON CHRISTA REICHERMANN

Osterhede-Schambeck. Der Igel ist einfach sympathisch. Mit seinem schwarzem Knopfaugen, der spitzen Nase und seinem neugierigen Gesicht erobert er die Herzen im Sturm. Aber der Igel gehört auch zu den gefährdeten Wildtieren, denn seine Nahrungsquellen schrumpfen in der vom Menschen geprägten, beirrigen und von Gartengeräten gepflegten Umwelt.

Allsorten haben sich dabei Igelpfreunde gefunden, die das weltweite kleine Stacheltier in Notfallsituationen aufsuchen, es im Bedarf-

fall gerettet pflegen oder in schweren Wintern unterstützen. Doch diese selbstlosen Helfer werden immer rarer. Jetzt hat Maja Langsdorff, Journalistin und Vorstandsmitglied von Pro Igel, ein Buch über diese unerschütterten Helden der Igelpflege geschrieben. „Mir ging es vor allem um die Frauen, die vielen Frauen und einigen Männern ein Denkmal zu setzen, die sich völlig selbstlos der Pflege dieses kleinen Wildtieres verschrieben haben. Viele von ihnen kommen jetzt in ein Alter, das es ihnen schwer macht, sich weiterhin so um ihre kleinen stacheligen Gäste zu kümmern“, sagt Langsdorff.

Dazu kommt außerdem, dass die Igelpfreunde über die Jahrzehnte, in denen sie oftmals Igel betreuten, einen großen Fundus an Fachwissen angehäuft haben, der jetzt drückt, verloren zu gehen. „Igel sind die in den Tierarztpraxen am häufigsten vorgebrachten Wildtiere“, weiß Maja Langsdorff. Trotzdem gebe es im Veterinärstudium keine besonderen Kurse, die sich mit den Krankheits- und Problemen der Stacheltiere befassen. „Hier können sogar Veterinäre oft noch viel von unseren Igelpfreunden lernen“, so Maja Langsdorff.

Für ihr Buch „Stachelige Passion - Ein Leben für den Igelerschutz“ hat Langsdorff ausführlich mit zwölf Frauen und einem Mann gesprochen, die ein wertvolles Material für Hunderte von passionierten Tierchützern erheben. „Igelpflege scheint, wie andere Pflegeweise auch, weiblich besetzt zu sein“, sagt die Autorin mit einem Zwinkern. „Die Männer kümmern sich da eher um Fabelwesen, Organisation und Nachschubbeschaffung“, hat sie festgestellt.

Kleines Lehrbuch der Pflege

Die Reihenfolge der Geschichten baut auf in zunehmende Igelpflege-Komplexität auf, sodass das Buch ganz nebenbei zu den interessantesten und menschlich berührendsten Geschichten auch ein kleines Lehrbuch der Igelpflege ist. Die Protagonistinnen erzählen, wie sie zur Igelpflege kamen, und teilen ihre Igel-Geschichten mit den Lesern. Die vorgestellten Igelpfleger kommen aus ganz Deutschland und sogar aus der Schweiz, einige arbeiten in medizinischen Berufen, andere bringen Kenntnisse aus Laborberufen mit. Besonders die medizinischen oder labortechnischen Erfahrungen, die fleißig unter den Igelpfreunden geteilt werden, helfen, dem anderen Igelpfleger wertvolle Tipps und Tricks zu vermitteln.

Besonders spannend ist eine Igelpflege-Geschichte von Rosemarie Adam aus Dortmund. Auch in Dortmund sind Igelpfleger knapp,

und so startete Rosemarie Adam eine spezialisierte Initiative „Igel im Keller“. Inspiriert durch ein Projekt in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Eschdorn, wo 2005 Insassen im Gefängnis Igel aufgezogen hatten und sie dort auch überwintern ließen, beschlossen die Dortmunder Igelchützer, mit der JVA Dortmund Kontakt aufzunehmen und ihre Idee voranzutreiben.

Nachdem die Zustimmung der Gefängnisleitung vorlag, mussten noch einige Hürden überwunden werden. Organisatorische, logistische Fragen bedurften der Klärung. Die Gefangenen - Müdige Leber, was die Igelpflege anging - benötigten eine zuverlässige Eimerlieferung in die stachelige Materie. In der Holzwerkstatt der JVA entstanden nach dem Vorbild der Dortmunder Igelchützerinnen ein geräumiger „Igelstanz“ mit mehreren Ebenen, dem ein Häufiger sogar mit Igelmottenschutz besetzt, außerdem Futterböden und Schlafkästen. Die inhaftierten Pfleger erhielten außerdem einen speziellen Kochkurs für Igelkost. Die JVA stellte sogar einen ungenutzten Gefängnishof für die Überwinterung im Außenbereich zur Verfügung. Die erste Igelgeneration überlebte den ungewöhnlichsten Überwinterungsraum unbeschadet, und so wurde das Projekt nach einige Jahre fortgeführt, bis nach einigen Wechseln in der Leitung und bei den betroffenen Justizangestellten nicht mehr alles rund lief, das Futter verdirbt, die Hygiene nachließ und das Experiment eingestellt werden musste. Trotzdem hinterließ das Projekt viele positive Spuren, auch bei den teilnehmenden Insassen.

Die Igel werden immer anfälliger für Hautpilz-Erkrankungen, hat Maja Langsdorff beobachtet. Das spreche für ein schwaches Immunsystem der Tiere, und das wiederum werde von der schlechten Nahrungsqualität begünstigt. „Igel finden kaum noch Insekten in unseren Gärten, weil diese von Insektiziden bekämpft werden. Zwei fressen Igel noch gern Schnecken und Regenwürmer, aber durch diese handeln sie sich Innenparasiten in Lunge und Darm ein. Früher nahmen die Igel unter anderem Laufkäfer auf. Vielleicht ist deren Chitinpanzer, bildet sich Mandibeln, die wie eine natürliche Wurmbur wirkt. Heute machen die Parasiten die Igel zunehmend krank“, berichtet Maja Langsdorff besorgt.

Das Buch „Stachelige Passion - Ein Leben für den Igelerschutz“ ist im Verlag Pro Igel mit der ISBN Nummer 978-3-940277-22-7 erschienen und kostet 17,90 Euro.

Früher an später denken...

Wie kann ich den Fortbestand des bedrohten Igels auch in Zukunft sichern?

Ratschläge zur Abfassung eines Testaments

Viele Tierfreunde denken darüber nach, ob sie mit ihrem Geld nicht auch über den Tod hinaus Tieren helfen können.

Wer keine gesetzlichen Erben hinterlässt und testamentarisch nichts anderes verfügt hat, muss davon ausgehen, dass sein gesamtes Hab und Gut nach seinem Tode dem Staat zufällt.

Sie können mit Ihrem Testament zugunsten des **Verein der Igelfreunde Stuttgart e.V.** dass durch Ihr Vermächtnis das Überleben des Igels auch in Zukunft sichergestellt ist.

Verein der Igelfreunde Stuttgart und Umgebung e.V.

Bankverbindung Igelverein: **Volksbank Beilstein e.G.**
IBAN: DE39 6206 2215 0001 1660 00
BIC: GENODE33BIA

SPENDEN SIND STEUERLICH ABSETZBAR!



...oder spenden Sie sofort

